

# zmk news

April 2026  
Nr. 216



\* Neues aus der Klinik für Parodontologie  
\* Schulzahnklinik Bern – Frühberatung

VORANKÜNDIGUNG ANTRITTSVORLESUNG



PD Dr. med. dent.  
**Clemens Raabe**

**17. Juni 2026**  
**ab 17.15 Uhr**

André Schroeder Auditorium

Titel des Vortrags:

**From Virtual Planning to  
Clinical Success**

Translating Digital Concepts into  
Early Function in Oral and Implant Surgery

Die Antrittsvorlesung ist öffentlich und alle sind herzlich eingeladen.

VORANKÜNDIGUNG

**MAS-Prüfungen 2026**

Master of Advanced Studies in einem speziellen Fach der Zahnmedizin

**Mittwoch und Donnerstag,  
20. und 21. Mai 2026**

André Schroeder Auditorium, zmk bern

Alle sind herzlich eingeladen, die Fallpräsentationen sowie die Verteidigungen der Masterthesen zu besuchen.

*Prof. Dr. Christos Katsaros, Leiter Ressort Weiterbildung*

**Inhalt**

Aktuell	2
Neues aus der Klinik für Parodontologie	3–5
Schulzahnklinik Bern – Frühberatung	6–7
Gratulationen	8–10
Personelles	11
Nationale Umfrage für Kariologie	12



Warten, bis der grüne Teppich fertig ausgerollt ist.  
Foto: Adobe Stock / mehmetkr

**Impressum**

Redaktion:

- Benedicta Gruber (bg), [benedicta.gruber@unibe.ch](mailto:benedicta.gruber@unibe.ch)
- Ursula Bircher (ub), [ursula.bircher@unibe.ch](mailto:ursula.bircher@unibe.ch)
- Sandra Sahli (sw), [sandra.sahli@unibe.ch](mailto:sandra.sahli@unibe.ch)

**Adressänderungen**

sind zu richten an [sandra.sahli@unibe.ch](mailto:sandra.sahli@unibe.ch)

Layout: Ines Badertscher, [ines.badertscher@unibe.ch](mailto:ines.badertscher@unibe.ch)

Druck: Länggass Druck AG Bern

Auflage: 1080 Exemplare erscheint 6x jährlich

**Redaktionsschluss**

Beiträge für die zmk news sind bis 22. Mai 2026

bei Ines Badertscher abzugeben.

Die nächste Ausgabe erscheint im Juni 2026.

Aus Gründen der Vereinfachung und besseren Lesbarkeit der Texte wurde die männliche oder die weibliche Form verwendet.

## Peri-implantäre Weichgewebe – klinische Notwendigkeit oder chirurgische Spielerei?

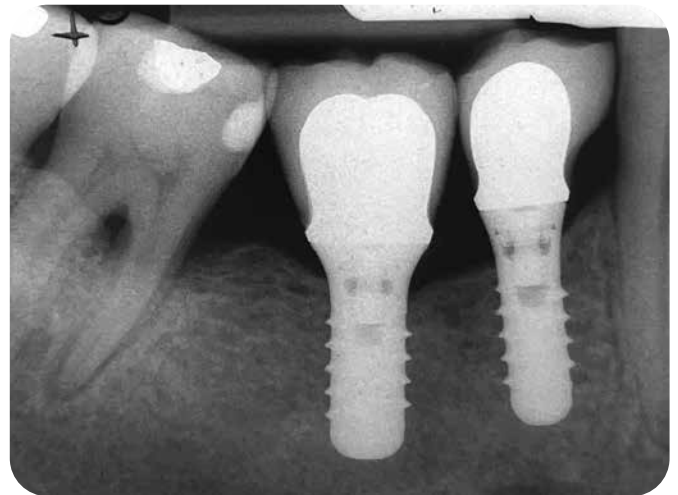
**Im Zentrum des diesjährigen Paroträffs steht eine Schlüsselfrage der peri-implantären Therapie: Wie viel keratinisiertes Gewebe braucht es und wie dick sollte die periimplantäre Mukosa sein, um langfristige peri-implantäre Gesundheit zu gewährleisten? Wann ist eine chirurgische Intervention sinnvoll, und welche Techniken liefern die besten klinischen Resultate?**

Im Folgenden möchten wir Sie auf den nächsten Paroträff aufmerksam machen und Ihre Neugier wecken, am 12. Mai 2026 vorbeizukommen. Oder anders gesagt: Wir laden Sie ein, gemeinsam mit uns eine der spannendsten und zugleich kontroversesten Fragen der modernen Implantologie zu diskutieren. Als kleines «Amuse-Bouche» geben wir einen ersten Einblick in die Entwicklung der wissenschaftlichen Diskussion zu diesem Thema – die vertiefte Auseinandersetzung und die klinischen Details folgen dann am 12. Mai 2026.

Die Bedeutung periimplantärer Weichgewebe wird seit Jahren kontrovers diskutiert. Während einige klinische Ansätze die Augmentation als integralen Bestandteil der Implantattherapie betrachten, wird sie von anderen eher als chirurgische Verfeinerung ohne klaren funktionellen Mehrwert angesehen.

Aus biologischer Sicht unterscheidet sich das periimplantäre Gewebe fundamental vom parodontalen Attachment. Histologische Untersuchungen zeigen, dass sich um Implantate zwar eine funktionelle Mukosabarriere ausbildet, diese jedoch strukturell anders organisiert ist, insbesondere hinsichtlich der kollagenen Faserausrichtung und der fehlenden Insertion in die Implantatoberfläche (Berglundh et al., 1991). Diese Unterschiede führen zu einer potenziell geringeren Resistenz gegenüber bakteriellen Herausforderungen. Die Ausbildung dieser periimplantären Barriere erfolgt im Rahmen eines geregelten Heilungsprozesses und umfasst typischerweise eine epitheliale und eine bindegewebige Komponente von insgesamt etwa 3–4 mm (Tomasí et al., 2014).

Ein wesentlicher Unterschied zum natürlichen Zahn zeigt sich auch in der Regenerationsfähigkeit: Während nach vollständiger Entfernung keratinisierter Schleimhaut an Zähnen eine spontane Regeneration von gingiva-ähnlichem Gewebe erfolgt, ist dies an Implantaten nicht der Fall. Stattdessen bildet sich überwiegend alveolarmukosa-ähnliches, nicht keratinisiertes Gewebe (Imber et al., 2023). Dies unterstreicht die limitierte biologische Kompensationsfähigkeit periimplantärer Weichgewebe.



Fallbeispiel eines Implantats regio 46 ( $\geq 15$  Jahre in situ) mit gesunden periimplantären Verhältnissen trotz vollständigem Fehlen von keratinisiertem Gewebe und hoch ansetzendem Wangenband.

Vor diesem Hintergrund rückt die Rolle der keratinisierten Mukosa zunehmend in den Fokus. Bereits frühe experimentelle Studien konnten zeigen, dass das Fehlen keratinisierter Mukosa mit einer erhöhten Anfälligkeit für plaqueinduzierte Gewebedestruktion und verstärkte Rezessionen einhergeht (Warrer, Buser, Lang, & Karring, 1995).

Diese Beobachtungen werden durch aktuelle Langzeitdaten bestätigt: In einer 20-jährigen prospektiven Studie zeigten Implantate ohne keratinisierte Mukosa signifikant mehr marginalen Knochenverlust, erhöhte Entzündungsparameter sowie eine deutlich höhere Prävalenz periimplantärer Erkrankungen im Vergleich zu Implantaten mit keratinisierter Mukosa (Rocuzzo et al., 2025). Im Gegensatz dazu zeigen klinische Langzeitbeobachtungen beim Menschen ein differenzierteres Bild. So konnte in einer prospektiven Unter-

suchung von Wennström et al. (Wennström, Bengazi, & Lekholm, 1994) bei Patienten mit implantatgetragenen Rekonstruktionen über mehrere Jahre kein signifikanter Zusammenhang zwischen der Breite der keratinisierten Mukosa und klinischen Entzündungsparametern wie Blutung auf Sondieren oder Plaqueakkumulation nachgewiesen werden. Diese Ergebnisse stellten die postulierte Notwendigkeit einer minimalen Breite der keratinisierten Mukosa infrage und prägten über Jahre die klinische Auffassung, dass unter Bedingungen einer guten Plaquekontrolle die Breite der keratinisierten Mukosa von untergeordneter Bedeutung ist.

Neuere klinische Studien mit systematischer Datenerhebung und längeren Beobachtungszeiträumen zeigen zunehmend, dass der Zusammenhang komplexer ist als ursprünglich angenommen. In aktuellen longitudinalen Analysen konnte kein klarer Schwellenwert für die Breite der keratinisierten Mukosa identifiziert werden, und die Korrelation mit Parametern periimplantärer Erkrankungen erwies sich insgesamt als gering. Diese Ergebnisse sprechen gegen eine einfache «Cut-off»-Definition und unterstreichen vielmehr die multifaktorielle Natur periimplantärer Erkrankungen (Mancini et al., 2024).

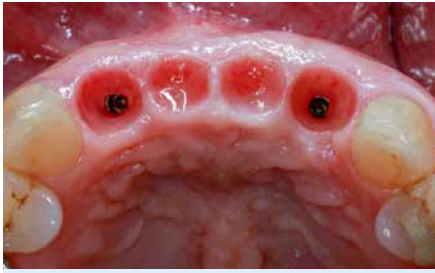
Demgegenüber liefern neuere systematische Reviews und Metaanalysen zunehmend Hinweise auf eine klinische Relevanz der keratinisierten Mukosa. Es zeigt sich, dass Implan-

tate mit reduzierter oder fehlender keratinisierter Mukosa häufiger von peri-implantären Erkrankungen betroffen sind und ungünstigere klinische Parameter aufweisen, wie eine erhöhte Plaqueakkumulation, vermehrte Blutung, marginalen Knochenverlust sowie Mukosarezessionen. Insbesondere scheint eine Breite von  $\geq 2$  mm mit besseren klinischen Ergebnissen und einem erhöhten Patientenkomfort assoziiert zu sein (Ramanauskaite, Schwarz, & Sader, 2022).

Heute wird die keratinisierte Mukosa nicht mehr als allein entscheidender Faktor, jedoch als wichtiger modifizierender Parameter im Zusammenspiel mit Mundhygiene, prothetischem Design und individuellen Risikofaktoren verstanden. Genau diese differenzierte Betrachtung – zwischen biologischer Notwendigkeit, klinischer Evidenz und chirurgischer Strategie – macht das Thema heute so relevant wie nie zuvor. Was bedeutet das nun konkret für unseren klinischen Alltag? Wann profitieren unsere Patienten tatsächlich von einer Weichgewebsaugmentation – und wann nicht? Diese und weitere Fragen möchten wir gemeinsam mit Ihnen am Paroträff diskutieren – praxisnah, evidenzbasiert und mit Raum für Austausch. Wir freuen uns sehr, Sie am 12. Mai 2026 begrüßen zu dürfen.

*PD Dr. Jean-Claude Imber*  
*PD Dr. Alexandra Stähli*

- Berglundh, T., Lindhe, J., Ericsson, I., Marinello, C. P., Liljenberg, B., & Thomsen, P. (1991). The soft tissue barrier at implants and teeth. *Clin Oral Implants Res*, 2(2), 81-90. doi:10.1034/j.1600-0501.1991.020206.x
- Imber, J. C., Rocuzzo, A., Stähli, A., Bosshardt, D. D., Muñoz, F., Ramseier, C. A., . . . Sculean, A. (2023). Spontaneous regeneration of keratinized tissue at implants and teeth. *J Clin Periodontol*, 50(8), 1064-1074. doi:10.1111/jcpe.13820
- Mancini, L., Strauss, F. J., Lim, H. C., Tavelli, L., Jung, R. E., Naenni, N., & Thoma, D. S. (2024). Impact of keratinized mucosa on implant-health related parameters: A 10-year prospective re-analysis study. *Clin Implant Dent Relat Res*, 26(3), 554-563. doi:10.1111/cid.13314
- Ramanauskaite, A., Schwarz, F., & Sader, R. (2022). Influence of width of keratinized tissue on the prevalence of peri-implant diseases: A systematic review and meta-analysis. *Clin Oral Implants Res*, 33 Suppl 23, 8-31. doi:10.1111/clr.13766
- Rocuzzo, A., Imber, J. C., Stähli, A., Romandini, M., Sculean, A., Salvi, G. E., & Rocuzzo, M. (2025). Role of Keratinized Mucosa on the Risk of Peri-Implant Diseases and Soft Tissue Dehiscence in the Posterior Mandible-A 20-Year Prospective Cohort Study. *J Periodontol Res*, 60(12), 1212-1221. doi:10.1111/jre.70018
- Tomasi, C., Tessarolo, F., Caola, I., Wennström, J., Nollo, G., & Berglundh, T. (2014). Morphogenesis of peri-implant mucosa revisited: an experimental study in humans. *Clin Oral Implants Res*, 25(9), 997-1003. doi:10.1111/clr.12223
- Warrar, K., Buser, D., Lang, N. P., & Karring, T. (1995). Plaque-induced peri-implantitis in the presence or absence of keratinized mucosa. An experimental study in monkeys. *Clin Oral Implants Res*, 6(3), 131-138. doi:10.1034/j.1600-0501.1995.060301.x
- Wennström, J. L., Bengazi, F., & Lekholm, U. (1994). The influence of the masticatory mucosa on the peri-implant soft tissue condition. *Clin Oral Implants Res*, 5(1), 1-8. doi:10.1034/j.1600-0501.1994.050101.x



u<sup>b</sup>

<sup>b</sup>  
UNIVERSITÄT  
BERN

**zmk bern**

Zahnmedizinische Kliniken  
der Universität Bern



# PAROträff

Periimplantäre Weichgewebe –  
klinische Notwendigkeit  
oder chirurgische Spielerei

**Dienstag, 12. Mai 2026, 18.00 Uhr**

Zahnmedizinische Kliniken der Universität Bern  
Auditorium Ettore Rossi, Freiburgstrasse 4, 3010 Bern

## Programm



**18.00 bis 18.30 Uhr**

**Braucht es keratinisierte Mukosa?**

PD Dr. Jean-Claude Imber und PD Dr. Alexandra Stähli

**18.30 Uhr bis 19.30 Uhr**

**Ursachen und Therapie von  
Weichgewebsdefekte am Implantat**

Prof. Dr. Anton Sculean

**19.30 Uhr bis 20.00 Uhr**

**Klinische Fallbeispiele**

PD Dr. Jean-Claude Imber und PD Dr. Alexandra Stähli

Anschliessend sind Sie herzlich zu einem Apéro im Foyer  
vom Auditorium Ettore Rossi eingeladen.

Für diesen Anlass werden Ihnen 2 Fortbildungsstunden angerechnet.



## Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis **spätestens Montag, 4. Mai 2026**  
über den QR-Code, direkt online unter [tinyurl.com/ubn5kyj](https://tinyurl.com/ubn5kyj)  
oder via E-Mail bei: [beatrice.stalder@unibe.ch](mailto:beatrice.stalder@unibe.ch)

## Schulzahnklinik Bern der zmk bern – Frühberatung: Kleinkinder entdecken die Zahngesundheit

Anfang 2026 fand in den Räumen des nagelneuen Studkurses der zmk bern an der Freiburgstrasse 7 ein neues Angebot statt, mit gleichermassen grossem Anklang bei Kindern und Eltern: die kostenlose Frühberatung zur Zahngesundheit für 3- bis 4-jährige Kinder der Stadt Bern. Die Frühberatung ist Teil der Aufgaben, welche die zmk bern seit Januar 2026 unter dem Namen Schulzahnklinik Bern (szk bern) von der Stadt Bern übernommen hat.



### Spielerisch zum gesunden Zahn

Das Konzept von Oberärztin Dr. Corina Moser (Leitung der Kinderzahnmedizin der Klinik für Zahnerhaltung) und Dr. Julia Meyer-Lückel (stellvertretende Oberärztin der **szk bern**) ist so einfach wie wirkungsvoll: Kinder, die demnächst in den Kindergarten eintreten, werden gemeinsam mit ihren Eltern eingeladen – für rund 30 Minuten, die bleibenden Eindruck hinterlassen. Nach der Besammlung vor dem André Schroeder Auditorium (ASA) startet die Gruppe mit einem kurzen Animationsfilm: Kroko – ein Krokodil mit grossen Ambitionen («I wott di sterchschte Zahn vor Wäut ha!»), führt die Kinder auf Berndeutsch durch die drei Kernthemen Zähneputzen, Fluorid und zahngesunde Ernährung. Einfach, direkt und auf Augenhöhe.

Der Film ist auf unserer Webseite abrufbar: [szk.zmk.unibe.ch/dienstleistungen/fruehberatung](https://szk.zmk.unibe.ch/dienstleistungen/fruehberatung)

Nach dem Film werden die Kinder und deren Begleitpersonen durch die Studentinnen und Studenten in der Studklinik begrüsst. Diese bietet nach dem umfangreichen Umbau im vergangenen Sommer, die notwendige Privatsphäre und ist vollständig digitalisiert. Hier findet eine spielerische Untersuchung statt – fachlich begleitet von erfahrenen Zahnärztinnen und Zahnärzten der **zmk bern**. Im Zentrum steht nicht die Diagnose, sondern das stressfreie Kennenlernen des Zahnarztbesuchs. Kinder sollen die Umge-



Gebannt lauschen die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern der Geschichte von Kroko und den anschliessenden Ausführungen von Dr. Julia Meyer-Lückel.



Im Anschluss werden die Kinder in der Studklinik herzlich begrüsst.



Spielerisch und entspannt findet im neuen Studiokurs eine Untersuchung der Zähne statt.



Die Studentinnen und Studenten vermitteln den Erziehungsberechtigten nochmals die wichtigsten Punkte zur Zahngesundheit.

bung, die Dentaleinheit und die sanfte Untersuchung als etwas Positives erleben, bevor sie als Schulkinder die obligatorische Schulzahnreihenuntersuchung absolvieren.

### Ein Mehrwert für alle Beteiligten

Die Eltern erhalten konkrete, praxisnahe Informationen: Warum ist das Nachputzen durch Erwachsene bis ins Schulalter entscheidend? Welche Zahnpasta ist für Milchzähne geeignet (meist 500 ppm Fluorid)? Und weshalb dürfen Kinder nach dem Zähneputzen im Bett nur noch Wasser trinken, keinesfalls Milch oder gesüsste Getränke? Diese Botschaften werden nicht nur im Film, sondern auch durch eine kurze Zusammenfassung direkt im Anschluss verfestigt und von den Studentinnen und Studenten bei der Untersuchung nochmals gezielt aufgegriffen.

Für unsere Studentinnen und Studenten im fünften Studienjahr bedeutet die Frühberatung wertvolle klinische Erfahrung. Eigenverantwortlicher Patientenkontakt mit kleinen Kindern und deren Erziehungsberechtigten, eingebettet in ein strukturiertes Setting. Gerade in der Kinderzahnmedizin und Prävention – einem der Schwerpunkte der **zmk bern** – ist diese frühe praktische Ausbildung von hohem Wert.

### Ein Angebot, das ankommt

Die Resonanz auf die Frühberatung ist erfreulich: Die verfügbaren Termine wurden von nahezu 500 Stadtbernern rege gebucht. Das Feedback aus den Familien zeigt, dass das spielerische Konzept seinen Zweck erfüllt. Kinder verlassen die Frühberatung mit einem Lächeln – manche sogar mit dem Wunsch, bald wiederzukommen.



Ganz zum Schluss erhalten die Kinder eine Urkunde zur Erinnerung an ihren ersten Zahnarztbesuch.

Für die **zmk bern** ist das genau das Ziel: eine positive erste Begegnung mit der Zahnmedizin, die ein Leben lang wirkt.

Die nächsten Frühberatungstermine finden im Winter 2026/27 statt. Die Stadtberner Kinder im entsprechenden Alter und deren Erziehungsberechtigte erhalten hierzu rechtzeitig wiederum einen Einladungsbrief. Sie können sich dann wiederum mithilfe des von unserer hausinternen IT programmierten Anmeldetool online anmelden.

*Prof. Dr. Hendrik Meyer-Lückel  
Direktor der Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und  
Kinderzahnmedizin  
Ressortleiter Schulzahnklinik Bern  
Geschäftsführender Direktor der zmk bern*

*Animationsfilm: Bernadette Rawyler / Fotos: Ines Badertscher*

## PD Dr. Ludovica Parisi hält ihre Antrittsvorlesung

**In der Sitzung vom 17. September 2025 hat das Fakultätskollegium der medizinischen Fakultät der Universität Bern Dr. Ludovica Parisi im Fachgebiet Biomedical Sciences habilitiert und sie zur Privatdozentin ernannt. Die Venia docendi wurde ihr am 7. Oktober 2025 verliehen.**

Am 11. Februar 2026 durfte PD Dr. Ludovica Parisi Familie, Freunde sowie Kolleginnen und Kollegen im Felix Frey Auditorium der sitem-insel AG zu ihrer Antrittsvorlesung mit dem Titel «From tailored scaffolds to patient cells: toward personalized strategies for bone regeneration» begrüßen. In ihrer Vorlesung erläuterte sie eindrucksvoll ihre Faszination für das Knochengewebe, die sie seit den Anfängen ihrer wissenschaftlichen Karriere begleitet. Der Anlass wurde durch einen reichhaltigen Apéro abgerundet.

Dr. Parisi absolvierte ihr Studium an der Universität Parma (Italien) und schloss dieses mit einem Master in Medical Biotechnologies ab. Anschliessend promovierte sie im Fach Molecular Medicine am zahnärztlichen Institut der Universität Parma unter der Leitung von Prof. Guido Maria Macaluso. Ihre Dissertation befasste sich mit der Erforschung neuer Möglichkeiten zur Erhöhung der Bioaktivität von Biomaterialien. Ein besonderer Fokus lag dabei auf fibronektin-spezifischen Aptameren zur Verbesserung der Adhäsion von Osteoblasten und Epithelzellen auf der Oberfläche verschiedener implantierbarer Materialien im Bereich des Zahnhalteapparates. Während ihrer Promotionszeit absolvierte Dr. Parisi zudem zwei kurze Forschungsaufenthalte an der University of Sao Paulo (Brasilien) sowie an der University of Pennsylvania (USA).

Im Anschluss erhielt sie ein einjähriges Osteology Research Scholarship, das ihr ermöglichte, ihre knochenbasierten Forschungsinteressen im Labor für Orale Zellbiologie der Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie (Klinik-

leiter: Prof. Dr. Daniel Buser; Laborleiterin: PD Dr. Mariya B. Asparuhova) weiter zu vertiefen.

Seit Oktober 2019 ist Dr. Parisi im Labor für Orale Molekularbiologie der Klinik für Kieferorthopädie an den Zahnmedizinischen Kliniken der Universität Bern tätig (Klinikleiter: Prof. Dr. Christos Katsaros; Laborleiter: PD Dr. Martin Degen). Das Labor erforscht genetische, molekulare, und zelluläre Aspekte von Lippen-Kiefer-Gaumenspalten (LKG) und arbeitet mit primären Zellen, die direkt von Patientinnen und Patienten isoliert werden. Dr. Parisi untersucht insbesondere Möglichkeiten der Knochenbildung mittels Tissue Engineering, mit dem Ziel, zukünftigen LKG-Patientinnen und -Patienten invasive Knochentransplantationen zur Reparatur der Alveolarspalte zu ersparen.

Wie gratulieren PD Dr. Ludovica Parisi herzlich zu diesem wohlverdienten und bedeutenden Meilenstein in ihrer akademischen Karriere. Zugleich freuen wir uns auf die weitere erfolgreiche Zusammenarbeit und sind stolz, eine engagierte und motivierte Wissenschaftlerin im Team der Klinik für Kieferorthopädie zu haben.

*PD Dr. Martin Degen,  
Leiter Labor für Orale Molekularbiologie*

*Prof. Dr. Christos Katsaros,  
Direktor Klinik für Kieferorthopädie*



Mitarbeitende des Labors für Orale Molekularbiologie zusammen mit dem Klinikleiter und einer Kooperationspartnerin. Von links nach rechts: Silvia Rihs, Farah Mansour, PD Dr. Ludovica Parisi, Dr. Isabelle Schnyder, PD Dr. Martin Degen, Prof. Dr. Christos Katsaros.

## Antrittsvorlesung von PD Dr. Manrique Fonseca

**Am 11. März 2026 hielt PD Dr. Manrique Fonseca im André Schroeder Auditorium seine Antrittsvorlesung als Privatdozent – ein besonderer Moment für ihn, unsere Klinik und die zmk bern.**

Der Hörsaal war bis auf den letzten Platz gefüllt, und die Atmosphäre hätte nicht besser sein können. Manrique präsentierte unter dem Titel «Digital Workflows for Esthetic and Functional Implant Reconstructions: A Patient-Centered Approach» ein beeindruckendes Feuerwerk an ästhetischen Versorgungungen und innovative Forschungsergebnisse. Besonders hervorzuheben ist, dass er die enge Zusammenarbeit mit unseren Partnern aus der Zahntechnik würdigte – ein Zeichen für seinen patientenorientierten und teambasierten Ansatz in der rekonstruktiven Zahnmedizin. Beim anschliessenden Apéro riche im Sole konnten wir auf den Erfolg gebührend mit ihm anstossen.

Es erfüllt mich mit Stolz, die akademische Entwicklung von Manrique über all die Jahre begleitet zu haben. Von Costa Rica über Freiburg und Dallas bis nach Bern – dieser Weg ist bemerkenswert und wäre ohne die Unterstützung vieler Menschen nicht möglich gewesen.

Manrique bedankte sich bei allen Anwesenden herzlich, die sich die Zeit genommen haben, diesen besonderen Moment mit ihm zu teilen. Sein besonderer Dank gilt Prof. Christos Katsaros aus der Ernennungs- und Habilitationskommission, sowie seinem Referenten Prof. Hendrik Meyer-Lückel, und dem Co-Referenten Prof. Giovanni Salvi für die wertvolle Begleitung während des Habilitationsprozesses. Ebenso dankt er der Medizinischen Fakultät für die professionelle Abwicklung. Sein herzlicher Dank gilt allen wissenschaftlichen und klinischen Kolleginnen und Kollegen, die ihn in seiner Forschung und klinischen Arbeit begleitet und gefördert haben, sowie seiner Familie, die vollzählig aus Costa Rica, Deutschland und der Ostschweiz anreiste, dem gesamten Rek-Gero-Team, Prof. Urs Brägger und Prof. Samir Abou-Ayash.

Ich gratuliere Manrique herzlich zu diesem wichtigen Meilenstein und freue mich auf seine weitere akademische und klinische Entwicklung an unserer Klinik. Er ist ein hervorragender Prothetiker und Forscher, engagierter Lehrer und geschätzter Kollege, der unsere Klinik nachhaltig bereichert.

*Prof. Dr. Martin Schimmel  
Klinikdirektor  
Klinik für Rekonstruktive Zahnmedizin und Gerodontologie*



PD Dr. Manrique Fonseca bei seiner Präsentation von beeindruckenden ästhetischen Versorgungungen.



Ein paar Impressionen aus seinem Klinikalltag...



... und zum Schluss ein Erinnerungsfoto mit allen Gästen und einem glücklichen Klinikdirektor.

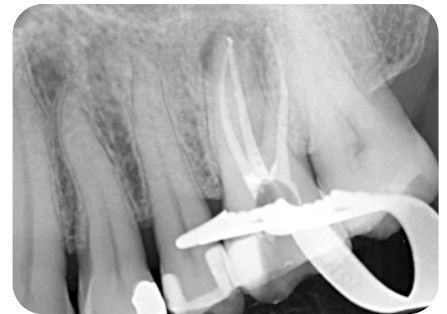
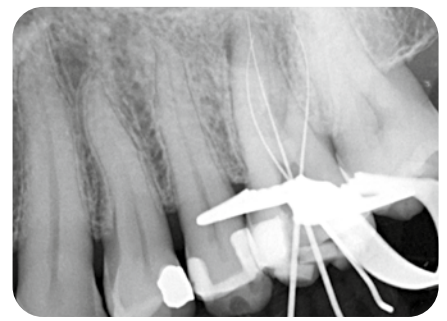
Herzliche Gratulation

**Gianna Müller gewinnt die «Goldene Hedströmfeile» 2025 sowie den verdienten Buchpreis**

Die «Goldene Hedströmfeile» ist eine seit über 20 Jahren vergebene studentische Auszeichnung, mit der die Redaktion der Fachzeitschrift Endodontie herausragende Leistungen während der zahnmedizinischen Ausbildung würdigt. Sie steht für höchste Behandlungsqualität, Engagement und Präzision in einem anspruchsvollen Fachgebiet.

Umso bemerkenswerter ist der Erfolg von Gianna Müller in einem starken Teilnehmerfeld mit zahlreichen Einreichungen aus der Schweiz und Deutschland. Ihre Arbeit setzt ein klares Zeichen für Exzellenz und Engagement.

Für ihren weiteren Weg wünschen wir Gianna Müller weiterhin viel Erfolg und Freude an der Endodontie.



Die anspruchsvolle Arbeit von Gianna Müller wurde mit der «Goldenen Hedströmfeile 2025» ausgezeichnet.

Illustration: Bernadette Rawyler, zmk bern



## Eintritte

**Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin**

per 01.10.2025

**Ferreira da Silva Douglas**  
ForschungHobbys: Lesen,  
Reisen, Bier  
degustieren

per 01.02.2026

**Da Silva Martins Daiana**  
ForschungHobbys: Yoga,  
Hunde (Haustiere),  
Reisen**Klinik für Rekonstruktive Zahnmedizin und Gerodontologie**

per 01.03.2026

**Hassan Losann**  
DentalassistentinHobbys: Bücher  
lesen, Sport**Dr. Dr. Schwärzler Alexander**  
GastforscherHobbys: Rennrad-  
fahren, Skifahren**Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie**

per 01.03.2026

**Ivan Florentina**  
DentalassistentinHobbys: Wandern,  
Tanzen, Yoga

per 01.04.2026

**Bütikofer Leena Chloë**  
DentalassistentinHobbys: Reisen,  
Kochen, Fitness**med. dent. Müller Julius Manuel**  
Assistenz ZahnarztHobbys: Fitness,  
Reisen

## Wiedereintritt

per 01.03.2026

**Khavari Marziye**  
Sekretärin/Dentalassistentin  
Zahnerhaltung, Präventiv- und  
Kinderzahnmedizin

## Austritte

per 20.03.2026

**Fernandes Marques Sónia Carolina**  
Dentalassistentin EFZ in Ausbildung  
Rekonstruktive Zahnmedizin und  
Gerodontologie

per 31.03.2026

**med. dent. Zeller Tobias**  
Assistenz Zahnarzt  
Oralchirurgie und Stomatologie

## Dienstjubiläen

März 2026

**10 Jahre**  
**PD Dr. phil. nat. Asparuhova Mariya Bozhidarova**  
Laborleiterin  
Labor für Orale Zellbiologie

April 2026

**40 Jahre**  
**Adam Salvi Isabelle**  
Dentalassistentin  
Parodontologie**25 Jahre**  
**Jeanmaire Monika**  
Sekretärin  
Zahnerhaltung, Präventiv- und  
Kinderzahnmedizin**5-7  
November  
2026**251 Hellenic Air  
Force Hospital  
Athens, Greece11<sup>th</sup> Congress of Methodological Issues in Oral Health Research (MIOHR)  
in Collaboration with the University of Bern**Artificial Intelligence  
in Oral Health** **MIOHR**  
[www.miohr.net](http://www.miohr.net)



**Ihre Teilnahme ist gefragt!**



## Für Zahnärztinnen und Zahnärzte

# Nationale Umfrage zur Kariologie

### Worum geht es?

Diagnose und Behandlung von approximalen und okklusalen kariösen Läsionen durch Schweizer Zahnärzte.

### Wie nehme ich teil?

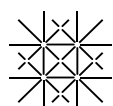
- Per Online-Fragebogen unter [tinyurl.com/4w5utj9p](https://tinyurl.com/4w5utj9p) oder via QR-Code
- Dauer ca. 15 Minuten
- Die Umfrage ist vollständig anonym

### Warum sollte ich teilnehmen?

- Um Ihren eigenen Wissenstand zu testen
- Um klinische Trends besser zu verstehen
- Verbesserung der Aus- und Weiterbildung

**u<sup>b</sup>**

b  
**UNIVERSITÄT  
BERN**



**Universität  
Basel**



**UNIVERSITÉ  
DE GENÈVE**



**Universität  
Zürich** UZH